



Der Schwabachtalbote

Informationen
für die Bürgerinnen
und Bürger
der Gemeinde Rohr

ROHR

SPD

Dezember 2017 - Ausgabe Nr. 111 - 40. Jahrgang

Liebe Leserinnen und Leser unseres Schwabachtalboten,

wir haben ein sehr bewegtes und ereignisreiches Jahr hinter uns. Auch in 2017 konnten viele Maßnahmen und Projekte in unserer Gemeinde geplant, umgesetzt und fertig gestellt werden. Ich danke allen, die sich in verschiedenen Ehrenämtern um das Wohl unserer Gemeinde verdient gemacht haben. Erstmals wurden in diesem Jahr alle Wahlhelfer geehrt, die zum fünften Mal oder häufiger mit ihrem Ehrenamt die Bundestagswahl unterstützt haben. Im Namen des Bundesinnenministers Thomas de Maiziere durfte ich neun Personen aus unserer Gemeinde mit einer Ehrennadel auszeichnen. Gegen acht Uhr am Wahlabend wurden die ersten Auszählungsergebnisse aus den Wahlbezirken in die Rohrer Verwaltung gemeldet. Der Aufwuchs der Stimmen für die AfD hat nicht nur mich stark ernüchtert. Auch in unseren Wahlbezirken lag der Anteil bei Erst- und Zweitstimmen zum Teil sogar über dem Bundesdurchschnitt. Bei einer Wahlbeteiligung von stolzen 83,58 % lagen die Rechtspopulisten mit 11,72 % der Gesamtstimmen nur 4,24% hinter der SPD. Obwohl die Arbeitslosenquote im Juli mit 5,5 % historisch niedrig war und das Bruttoinlandsprodukt wie in 2017 auch 2018 erneut um 1,9 % wachsen wird. Mit diesem Wahlergebnis wurde auch in unserer Gemeinde ein Protest dokumentiert, der Fragen aufwirft.

Angst vor ungebremselter Zuwanderung, das Einsickern von Terroristen und Gefährdern, wirtschaftlich motivierte Flucht sowie Intoleranz gegenüber christlichen Werten, Tradition und Kultur, kein Integrationswille können Ursachen dafür sein. Wer aus Protest oder Überzeugung so gewählt hat, soll nicht diskreditiert werden, muss aber wissen, dass durch diese Wahl auch ein gefährlich, völkisch-national geprägter Flügel in den deutschen Bundestag einzieht. Erfreulicher Weise spiegelte die Landratswahl im Landkreis Roth hier ein anderes Bild.

Herbert Eckstein wurde mit beeindruckenden 96,42 % der Stimmen erneut als Landrat im Amt bestätigt. Mit beispiellosem Engagement hatte er zusammen mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in solidarischer Zusammenarbeit mit den 16 Landkreisbürgermeistern den großen Zustrom an Geflüchteten im Landkreis Roth bewältigt.

Die Flüchtlingskrise hat sich entspannt. Ich warte aber erstaunt auf eine ganz andere Protestbewegung. Die Schere zwischen Arm und Reich ist keine Schere mehr. Es ist ein Klappmesser, 180° Gegensatz. Wo sind denn die Montagspatrioten wenn es um Panama- und Paradies-Papers geht? Das sind Konzerne, die auf dem Rücken steuerfinanzierter Infrastruktur Imperien entwickelt haben und keinen Cent Gewerbesteuer abführen. Das ist Stellenabbau bei Weltkonzernen, die bei höchsten Umsätzen und Gewinnen verschweigen, dass die Kraftwerkssparte mit Milliardensubventionen groß wurde. Das sind Superfusionen, Monsanto und Bayer, weltweit nur noch sieben führende Lebensmittelkonzerne. Da sitzen wir dann vor unserem 49 Cent Schnitzel und pöbeln über den Asylanten mit Smartphone am Ohr.

Dieses „weiter so“ kann's nicht sein. Kassiterit-Abbau durch Kinderarbeit im Kongo, damit bei uns „Geiz geil ist“.

Ist das die Fluchtursachenbekämpfung in den Herkunftsländern? Sollten wir nicht davor Angst haben?

Das führt mich direkt zu den Sondierungsgesprächen in Berlin. Bedingt durch die massiven Verluste der Volksparteien an den Rechtsausleger misslang die Quadratur des Kreises „Jamaika“ und wird die SPD nun in die Verantwortung gezwungen. Eine Revitalisierungskur in der Opposition hätte den Sozialdemokraten gut getan, was unsere Jusos berechtigt weiterhin fordern. Nun wäre eine Minderheitenregierung eine spannende Frischzellenkur unserer Parteiendemokratie im Deutschen Bundestag. Schnell wäre die AfD entlarvt, wenn sie mit ihren Mandatsträgern in den 23 Ausschüssen und zusätzlichen Gremien reale Sachpolitik abliefern müssten. Es gibt wahrlich viele wichtige Aufgaben, der sich unsere Volksvertreter stellen müssen. Polen und Ungarn manipulieren ihre Gewaltenteilung, andere kämpfen mit kleingeistigen Separatismus-Bewegungen, Trump entfacht mit seiner Twitter-Ölkanne weltweit gefährliche Feuer, Klimawandel, Energiewende und Digitalisierung müssen bewältigt werden. Europa und die Welt setzen auf ein starkes Deutschland, realpolitisch im ständigen Dialog, kein hasserfüllter Populismus. Solidarität mit den Schwächeren, sozial gerecht in Frieden und Freiheit!

Ihr Felix Fröhlich



Zahlreiche Teilnahme am Ausflug der SPD Rohr

-Kerstin Gehle-

Die Vorstandschaft des SPD Ortsvereins Rohr und Umgebung lud am 4. März zum jährlichen Ausflug und gemeinsamen Abendessen ein und freute sich über die vielen Zusagen der Mitglieder, Freunde und Unterstützer der Rohrer SPD. 23 Personen trafen sich in Gustenfelden, um gemeinsam die Kreisstadt Roth mit ihrem Schloss Ratibor zu besuchen.

Gleich zu Beginn begrüßte Ralph Edelhäuser, CSU Bürgermeister der Stadt Roth, die Gruppe. Auch nachdem er in Erfahrung gebracht hatte, dass es sich bei den Gästen um Sozialdemokraten aus dem Landkreis handelte, war er sofort für ein Foto mit dem Vorsitzenden Erwin Dürr bereit.

Die Stadtführerin ließ im Schlosshof als erstes das Glockenspiel erklingen, bevor sie die Geschichte des Jagdschlusses der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach sehr anschaulich und mit vielen lustigen Anekdoten erläuterte. So erfuhr die Gruppe, dass der mächtige Eichkopf im Treppenhaus mit der Zeit seine Haare verlor, die von einem Restaurateur einzeln wieder angeklebt wurden.

Das imposante Fenster im Treppenhaus war sehr beeindruckend, ebenso der Prunksaal mit den Deckenmalereien und die Gobelins.

Senioren in Rohr, ein Leben mit Zukunft

- Kerstin Gehle-

Als gemeindliche Seniorenbeauftragte treffe ich mich zweimal im Jahr mit den Seniorenvertretern aus den anderen Gemeinden im Landkreis Roth zum Austausch von Erfahrungen und Entwicklung neuer Ideen. Hier muss ich leider immer wieder feststellen, dass wir in Rohr noch ganz am Anfang stehen. Aber was können wir Seniorenbeauftragten, Armin Hochreuter und ich, denn bewirken?

Wir haben z.B. den Anstoß gegeben, dass die Gemeinde Rohr mit professioneller Unterstützung ein seniorenpolitisches Gesamtkonzept erarbeitet um zukünftig besser auf die Bedürfnisse der älteren Men-

schen einzugehen. Hierzu fand auch bereits ein Bürgerworkshop statt. In vielen Gemeinden ist die Seniorenpolitik bereits fest verankert in Form eines Seniorenbeirats, der seine Wünsche und Bedürfnisse an den Gemeinderat heranträgt. Es ist auch mein Ziel, in der Gemeinde Rohr einen Seniorenbeirat zu etablieren, für den ich als Sprachrohr zum Gemeinderat dienen kann.

Die Interessen und Bedürfnisse sind ganz unterschiedlich. Auf der einen Seite stehen die aktiven Senioren, die sich schon vielfältig engagieren, auf der anderen Seite gibt es aber auch ältere Mitmenschen,

die auf Hilfe bzw. Unterstützung angewiesen sind. Deshalb sollte ein Seniorenbeirat nicht nur aus Senioren bestehen, sondern auch aus Bürgerinnen und Bürgern der Generation 50+. Sie können zum Einen Ihre eigene Zukunft in der Gemeinde mitgestalten und zum Anderen vielleicht auch Erfahrungen mit pflege- oder hilfsbedürftigen Angehörigen einbringen.

Ich werde weiterhin mein Ziel verfolgen, einen Seniorenbeirat zu etablieren und hoffe dabei auf Ihre Unterstützung.

Im Anschluss an die Schlossbesichtigung stand noch ein kurzer Stadtpaziergang auf dem Programm. Vor der Stadtkirche wurde der offizielle Teil mit einem Gruppenfoto beendet. Im Cafe der Stadtbäckerei Schaller gab es dann die erste Stärkung. Zum Abendessen war ein Tisch im Gasthaus Zwick in Rudelsdorf reserviert wo der Ausflug des SPD Ortsvereins Rohr und Umgebung gesellig zu Ende ging.



Bild: privat



Der Schwabachtalbote

Mitgliederehrung SPD Rohr

-Kerstin Gehle-

Respekt und Anerkennung für Jahrzehnte langes Engagement bei der Rohrer SPD.

Im Rahmen des kommunalpolitischen Stammtisches des SPD Ortsvereins Rohr und Umgebung, der am 12. Juni in Regelsbach in der Pizzeria "Zum Hopfenweg" stattfand, wurden drei langjährige Mitglieder des Ortsvereins für Ihren Einsatz geehrt.

Irma Ittner aus Leuzdorf ist seit Jahrzehnten für die SPD Rohr aktiv. Sie hat sich schließlich vor 10 Jahren entschlossen für den Gemeinderat zu kandidieren und ist zur Kommunalwahl dem SPD Ortsverein Rohr beigetreten.

Ludwig Weinberger aus Regelsbach ist seit vielen Jahren im

sozialen Bereich, unter anderem beim VDK, engagiert und seit 40 Jahren Mitglied bei der Rohrer SPD, die er tatkräftig unterstützt.

Besondere Anerkennung erhielt Hans Braun aus Rohr, der gemeinsam mit seiner Frau Margareta gekommen war. Beide feierten vor kurzem eiserne Hochzeit. Hans Braun war Mitglied im Rohrer Gemeinderat und dritter Bürgermeister. Er wurde für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Auf der gemütlichen Terrasse erwiesen zahlreiche Mitglieder und Unterstützer des Ortsvereins den Jubilaren die Ehre. Landrat Herbert Eckstein, Sven Ehrhardt, Vorsitzender des SPD Unterbezirkes Roth, und Marcel Schneider, stellvertretender Vorsitzende der SPD Mittel-

franken nahmen die Einladung des Vereinsvorsitzenden Erwin Dürr, zu diesem besonderen Anlass, gerne an.

Sven Ehrhardt und Marcel Schneider nahmen die Ehrungen vor. Erwin Dürr überreichte jeweils einen Geschenkkorb und würdigte die Geehrten mit einem kurzen Gedicht über deren Leistungen. Landrat Herbert Eckstein lobte den Jahrzehnte langen Einsatz in einer kurzen Rede. Bürgermeister Felix Fröhlich dankte zum Abschluss den Jubilaren und gab zu Bedenken, dass man sich doch mehr Zeit nehmen sollen, den "älteren" Menschen zuzuhören und Ihnen öfters die Gelegenheit zu geben, ihre Geschichte zu erzählen.

Bild: privat:

von links: Marcel Schneider, Hans Braun, Sven Ehrhardt, Irma Ittner, Felix Fröhlich, Erwin Dürr, Herbert Eckstein, Ludwig Weinberger



Marcel Schneider - Landtagswahlen 2018

-Kerstin Gehle-

Marcel Schneider besuchte den SPD-Ortsverein Rohr und Umgebung und stellte sich als Kandidat für die Landtagswahl 2018 vor. Marcel Schneider ist nicht nur im Landkreis Roth ein bekanntes Gesicht, sondern auch in Nürnberg. Als Handwerksmeister kennt er die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger, die sich vor allem in sozialen Themen widerspiegeln. Er ist einer, der nicht nur redet, sondern auch handelt. So organisierte er seit Jahren zahlreichen Veranstaltungen und sammelte für wohltätige Zwecke ca. 380.000,- € Spendengelder.

Die Mitglieder des SPD Ortsvereins haben Marcel Schneider ihre Unterstützung zugesagt und wünschen ihm für die Kandidatur als Landtagsabgeordneter alles Gute.



Bild: SPD-Bezirk Mittelfranken

Brief unseres Landtagskandidaten Marcel Schneider

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Freunde!

Nach 20 Jahren selbstständiger Tätigkeit als Friseurmeister möchte ich meine Erfahrungen als Handwerker und vielseitig engagierter Bürger zukünftig in den bayerischen Landtag einbringen.

Geboren bin ich in Neustadt/Aisch, aufgewachsen in Nürnberg. Mittlerweile wohne ich in Rednitzhembach und bin 48 Jahre alt. Verpartnert bin ich seit 2009 mit Heinz Röttenbacher.

Ich besuchte die Gesamtschule in Nürnberg-Langwasser. 1985 begann ich meine Ausbildung zum Friseur in Nürnberg-Altenfurt. Nach einigen Jahren als Geselle legte ich im April 1998 die Meisterprüfung im Friseurhandwerk ab. Seit 1998 bin ich selbstständig mit zwei Friseursalons in Altenfurt und in Rednitzhembach tätig. Seit dieser Zeit habe ich zwanzig Lehrlinge ausgebildet. Hierbei konnte ich wertvolle Erfahrungen sammeln und Kontakte in die Wirtschaft, Gesellschaft und in sozialen Bereichen



knüpfen. Zusätzlich war ich lange Jahre Dozent der Friseurinnung Nürnberg und Mitglied des Gesellenprüfungsausschusses. Zudem bin ich seit elf Jahren

Opernballfriseur und Partner beim Ball der Unternehmer. Viele Jahre war ich als Vorsitzender des Gewerbevereins Rednitzhembach aktiv und war Mitinitiator des örtlichen Weinfestes.

Mein soziales Engagement für benachteiligte und behinderte Kinder sowie für Senioren und Tiere in Not liegt mir besonders am Herzen. In 46 Benefizveranstaltungen habe ich bisher € 390 000,- gesammelt und an verschiedene soziale Einrichtungen in unserer Region wie die Lebenshilfe Schwabach/Roth und Nürnberger Land, den bbs Nürnberg (Blindeninstitut) und an verschiedene Tierheime und Tierschutzvereine weitergeben. Dabei ist mir nicht nur die finanzielle, sondern auch die ideelle Unterstützung sehr wichtig.

Dafür werde ich mich einsetzen:

Bildung muss für alle zugänglich und kostenfrei sein—von der Kita über die Schul- und Berufsausbildung bis hin zur Meisterprüfung und zum Abitur/Studium. Ich bin für eine Stärkung, Anerkennung und eine bessere Vergütung der Handwerksberufe sowie aller Lehrberufe und für die Gleichstellung von Abitur und Studium sowie der dualen Ausbildung mit Meisterbrief.

Die Integration und Ausbildung von engagierten Geflüchteten in unsere Gesellschaft und Wirtschaft ist mir ein großes Anliegen. Vor allem im Handwerk wird dringend Nachwuchs benötigt. Ich selbst bilde einen jungen Flüchtling aus Afghanistan aus.

Deutschland darf wirtschaftlich nicht abgehängt werden. Dazu benötigen wir dringend den Breitbandausbau direkt in alle Haushalte und Betriebe - und zwar nicht nur in Städten, sondern auch in den ländlichen Regionen. Auch in unserem Landkreis sind Funklöcher und die Breitbandversorgung noch lange nicht optimal ausgebaut.



Die Infrastruktur gerade in ländlichen Gegenden in Bayern muss deutlich mehr gefördert werden. Mittlerweile fehlen vielen Gemeinden Ärzte, Schulen, Gaststätten sowie Bäcker und Metzger. Deshalb müssen hier Anreize und Arbeitsplätze geschaffen werden, um auch jungen Menschen und Familien eine gute Zukunft abseits der Ballungsräume zu bieten.

Holprige und vernachlässigte Staatsstraßen (im Gegensatz zu unseren gut ausgebauten Kreisstraßen und Radwegen) in unserem Landkreis müssen vorrangig saniert werden. Sie sind nicht nur ein Sicherheitsrisiko, sondern sorgen auch für eine zusätzliche Lärmbelästigung.

Ich freue mich, Sie in den nächsten Wochen und Monaten bei meinen Besuchen im Landkreis persönlich kennenzulernen und mich mit Ihnen auszutauschen!

Ihr Marcel Schneider

Sie haben eine Frage oder ein Anliegen an unseren SPD-Landtagskandidaten Marcel Schneider?

Schreiben Sie ihm eine Email unter Marcel-Landtagswahl2018@spdkreisverband-roth.de oder rufen Sie unter 09171 62672 an und vereinbaren einen Termin!

Sven Ehrhardt kandidiert für den Bezirkstag

Sehr geehrte Damen und Herren,

80 Prozent der Ausgaben des Bezirks Mittelfranken fließen in den sozialen Bereich. Dass diese Gelder auch wirklich bei denjenigen ankommen, die Hilfe am nötigsten haben – dafür werde ich mich mit Ihrer Unterstützung ab 2018 im nächsten Bezirkstag stark machen.

Auch wenn ich mit 29 Jahren noch relativ jung bin, fühle ich mich durch mein berufliches und ehrenamtliches Engagement bei der Arbeiterwohlfahrt sowie durch meine Tätigkeit als Stadt- und Kreisrat bereits bestens für diese Aufgabe gerüstet. Und als Langstreckenläufer bringe ich darüber hinaus die nötige Zielstrebigkeit und auch Ausdauer mit, um mich im oft langwierigen politischen Alltag mit meinen Anliegen durchzusetzen.

Ihr Sven Ehrhardt, SPD-Kreisvorsitzender und Bezirksstadtkandidat

Eine kurze Vorstellung:

- Wohnhaft in Roth
- Verheiratet
- Studium an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (M.Sc. Marketing)
- Referent für Öffentlichkeitsarbeit beim AWO Kreisverband Mittelfranken-Süd
- Stellvertretender Vorsitzender des AWO Ortsvereins Roth e. V.

- Stadt- und Kreisrat in der Kreisstadt Roth bzw. dem Landkreis Roth
- Begeisterter und erfolgreicher Langstreckenläufer

Dafür werde ich mich einsetzen:

- Gute und bezahlbare Pflege
- Erhalt und Verbesserung der medizinischen Versorgung in unserer Region
- Gute Bildungs- und Ausbildungsbedingungen in Mittelfranken
- Unterstützung von Menschen mit psychischen oder Suchterkrankungen
- Förderung von Ehrenamt und Vereinen
- Starke Landkreise, Städte und Gemeinden
- Sanfter Tourismus und Wahrung unserer kulturellen Vielfalt sowie des Artenreichtums
- Transparenz bei politischen Entscheidungen und mehr Bürgerbeteiligung.



Dr. Axel Zessin führt die AG 60plus

Wechsel an der Spitze der Senioren-Arbeitsgemeinschaft innerhalb der SPD. Der Schwanstettener Dr. Axel Zessin (5. von links) folgt auf Dr. Kurt Berlinger. Neuer stellvertretender Vorsitzender ist Heinz Röttenbacher (3. von links). Zu den ersten Gratulanten zählten der Landtagskandidat Marcel Schneider, der SPD-Kreisvorsitzende Sven Ehrhardt sowie der örtliche Bürgermeister Robert Pfann. Der neue Vorsitzende Dr. Zessin engagiert sich seit längerem im örtlichen Asylhelferkreis sowie als ehrenamtlicher Verwaltungsrichter.

AsF wiedergegründet

Die Sozialdemokratinnen im Landkreis Roth haben allen Grund zu feiern. Denn seit Anfang Dezember gibt es nach zehn Jahren Vakanz wieder eine eigene AG sozialdemokratischer Frauen“ (kurz AsF). Die Wendelsteinerin Christine Süß lenkt fortan als Kreisvorsitzende die Geschicke der politischen

AG. Ihr zur Seite stehen als Stellvertreterinnen Maria Brunner (Heideck) sowie Irene Jantschke (Wendelstein). Als Beisitzerinnen fungieren zukünftig Petra Metzger (Wendelstein), Irene Schinkel (Büchenbach), Katja Ammon (Rednitzhembach) sowie Katharina Benicek-Raith. Über die Wiederbelebung der politischen Interessensvertretung der Frauen innerhalb der Partei freute sich auch der hiesige SPD-Kreisvorsitzende Sven Ehrhardt.





Helga Schmidt-Bussinger zu Besuch beim SPD Ortsverein Rohr

-Kerstin Gehle, Erwin Dürr-

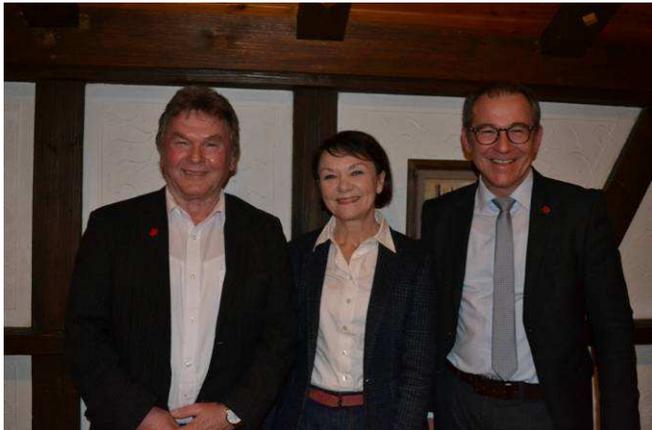


Bild: privat

Unsere Fraktionssitzungen haben sich etwas verändert. Hauptthema bleibt nach wie vor die Kommunalpolitik unserer Gemeinde. Es werden aber auch Themen der Bundes- und Landespolitik, die Einfluss auf unsere Kommunalpolitik haben, bei diesen Sitzungen diskutiert. Aus diesem Anlass haben wir Helga Schmitt-Bussinger zu einer unserer Fraktionssitzungen eingeladen. Seit 1998 ist sie Landtagsabgeordnete für Nürnberg-Süd und Schwabach. Sie ist Mitglied des Ältestenrats, des Ausschusses für Wissenschaft und Kunst und des Arbeitskreises Frauenpolitik, Medien und Sport der SPD-Fraktion.

Mit Helga Schmidt-Bussinger sprachen wir unter anderem über den Breitbandausbau. Hier zeigen sich die bisherigen Versäumnisse der CSU-Staatsregierung. Schnelles Internet wird nicht nur in den Großstädten benötigt, auch der ländliche Raum braucht endlich eine zeitgemäße Anbindung. Längst ist die Internetverbindung sowohl für Unternehmen, als auch für private Personen bei der Wahl des Wohnorts zum Standortfaktor geworden. Die Breitbandverbindung muss endlich als Grundversorgung angesehen werden, sonst wird auch der langfristige Ausbau problematisch. Trotz des von Heimatminister Söder viel beworbenen Förderprogramms, sind die Gemeinden auf viel Eigeninitiative angewiesen und stemmen selbst Millionenbeträge für den Ausbau. Da muss mehr kommen! Es geht nicht nur um die Finanzen, sondern auch um das Know-how und eine angemessene Unterstützung bei der Umsetzung. Die angestrebten, flächendeckenden 50Mbit-Verbindungen sind nicht als Endausbau anzusehen. Die Technologien entwickeln sich rasant weiter, da muss man auch in Zukunft am Ball bleiben!

Ein weiteres Thema war auch die Dorferneuerung und Flurneuordnung. Das große Interesse der Kommunen bringt aber auch Probleme mit sich. Viele Bürgermeister klagen über die lange Verfahrensdauer. Die Wartezeit zwischen Antrag und Einleitung beträgt in der Hälfte der Fälle fünf bis 20 Jahre. Das liege auch am Stellenabbau, der noch nicht abgeschlossen ist. Auch die Fördermittel seien zu stark zusammengestrichen worden. Das Sparen bei den Ämtern für ländliche Entwicklung gehe zu Lasten der Kommunen, so auch Bürgermeister Felix Fröhlich: „Auf die Umsetzung der Projekte, die in den Arbeitskreisen 2007 erarbeitet wurden, warten wir nun schon fast 10 Jahre. Die Folgen der Sparpolitik zermürben nicht nur uns Bürgermeister, sondern enttäuscht auch die Bürger. Die Staatsregierung spart die ländliche Entwicklung kaputt.“ Die SPD-Landtagsfraktion hatte deshalb beantragt, den geplanten Stellenabbau bei der Verwaltung für ländliche Entwicklung zu stoppen und die unbesetzten Planstellen unverzüglich zu besetzen. Zudem sollten die Fördermittel für die ländliche Entwicklung wieder auf den Stand des Jahres 2001 angehoben werden. Helga Schmitt-Bussinger: „Nur mit mehr Personal und mehr Geld beim Amt für ländliche Entwicklung kann die Dorferneuerung auch in den Gemeinden im Landkreis Roth umgesetzt werden.“

Zum Abschluss diskutierten wir noch darüber, wie man neue Mitglieder und junge Menschen gewinnen kann, sich in Vereinen und der Politik ehrenamtlich zu engagieren. Dieser Erfahrungs- und Meinungsaustausch hat uns wieder neue Ideen gebracht wie wir uns für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Rohr einsetzen können. Wir wollen auch in Zukunft zu unseren Fraktionssitzungen interessante Gäste einladen um die vielen kommunalpolitischen Themen aus verschiedenen Blickwinkeln ins Visier zu nehmen. Auch Sie sind herzlich willkommen. Unsere Fraktionssitzungen finden immer Montags vor den Gemeinderatssitzungen statt. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage.



Bild: privat



Mit dem Ferienprogramm vom SPD Ortsverein Rohr ins Mittelalter nach Nürnberg.

-Petra Bromberger-

Kinder aus der Gemeinde Rohr erlebten mit den Organisatorinnen Martina Schießl und Petra Bromberger eine spannende Stadtführung zum Kinderbuch " Oskar und das Geheimnis der verschwundenen Kinder " von Claudia Frieser.

Der 10 jährige Oskar aus dem 21.Jahrhundert erbt von seinem Opa eine geheimnisvolle Kiste. In dem darin liegenden Brief erfährt er, dass er mit Hilfe des Inhalts der Kiste eine Zeitreise erleben kann.

Er wagt es und macht sich in das spätmittelalterliche Nürnberg von 1484

Er begegnet dem jungen Albrecht Dürer, mit dem er in ein spannendes Abenteuer um Hexerei und Kindesraub verwickelt wird.

Zusammen lösen sie nach vielen Abenteuern das " Geheimnis der verschwundenen Kinder ".

Unsere Stadtführung, unter der Leitung von Doris Ritter, begann an der Museumsinsel vor der Spitalapotheke, die im Mittelalter eines der wichtigsten Gebäude darstellte.

Von dort aus besuchten wir die wichtigsten Stationen des Buches und erlebten hautnah die Schauplätze der Handlung.

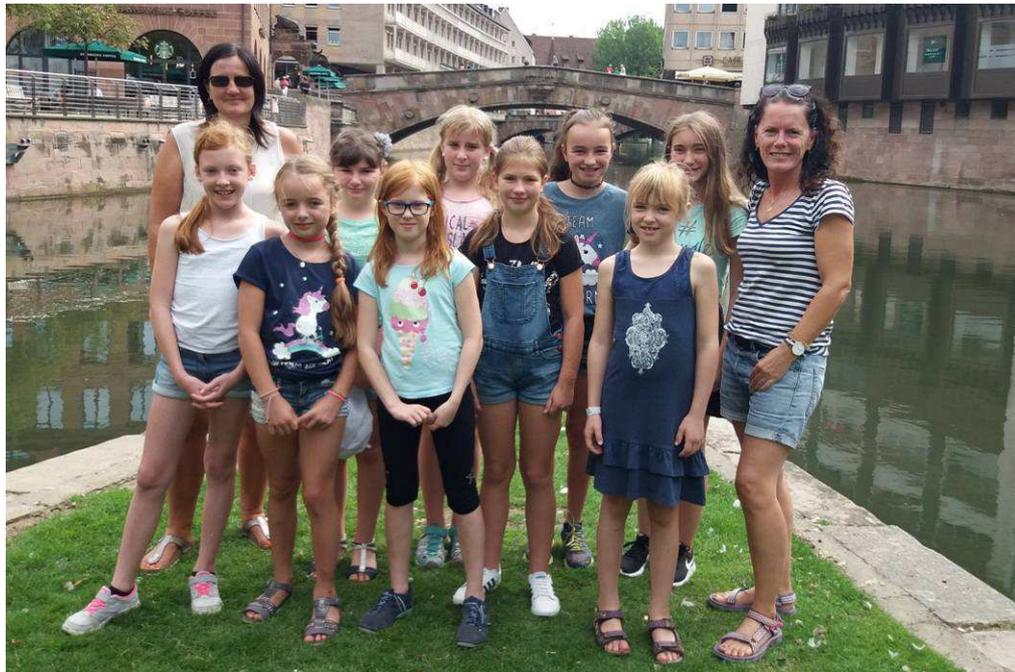


Bild: privat

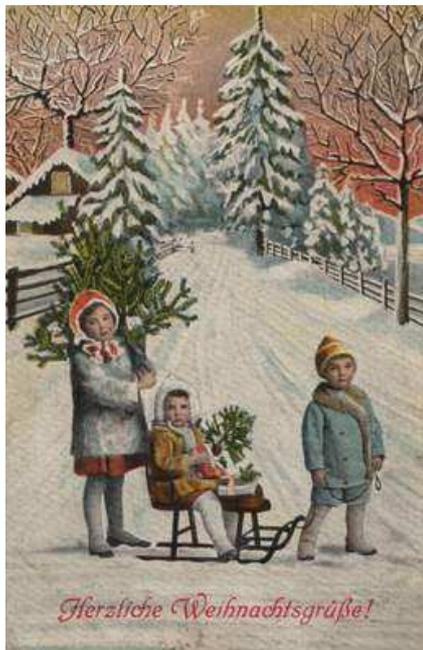
Neben der Handlung des Mittelalterkrimis wird an den einzelnen Stationen die ehemalige Funktion und historische Bedeutung der Gebäude und Plätze beschrieben und Einblick in das Alltagsleben einer mittelalterlichen Großstadt, wie Nürnberg es um 1500 herum gewesen ist, gegeben.

Wer mit der Stadt Nürnberg bislang nichts Besonderes verbunden hatte, denkt bestimmt bei weiteren Besuchen das eine oder andere Mal an Oskar und seinen Freund Albrecht Dürer.



Geburtstage

Der SPD Ortsverein gratuliert seinem
1. Vorsitzenden Erwin Dürr zum
65. Geburtstag



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Wir wünschen allen in diesem Jahr,
mal Weihnachten wie es früher war.
Kein Hetzen zur Bescherung hin,
kein Schenken ohne Herz und Sinn.
Wir wünschen allen eine stille Nacht,
frostklirrend und mit weißer Pracht.
Wir wünschen allen ein kleines Stück,
von warmer Menschlichkeit zurück.
Wir wünschen allen in diesem Jahr,
eine Weihnacht, wie sie als Kind so war.
Wir wünschen auch Gesundheit und Glück
und davon stets ein großes Stück.
All dies wünschen wir Ihnen wirklich sehr
und für das neue Jahr noch viel, viel mehr.

Die Mitglieder und Freunde des SPD Orts-
vereines Rohr und Umgebung wünschen
Ihnen und Ihren Familien ein frohes und
feierliches Weihnachtsfest und erholsame
und besinnliche Feiertage. Kommen Sie
gesund und sicher ins neue Jahr 2018.

Wir sind im Gemeinderat gerne für Sie da

Sprechen Sie uns an oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage
www.spd-rohr.de

Erwin Dürr
Kerstin Gehele
Petra Bromberger
Martina Schießl
Dirk Fehrenbach



Unterstützen Sie uns, Ihre Interessen wahrzunehmen.

Sie sind herzlich zu unserem kommunalpolitischen Stammtisch eingeladen. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage, dem Mitteilungsblatt oder der örtlichen Presse.

1.Vorsitzender
Erwin Dürr
Zum Wilden Grund 10
91189 Rohr

Fax 09876 9789697
Mobil 0172 8593582
info@spd-rohr.de

Bankverbindung
Raiffeisenbank Windsbach Heilsbronn eG
BIC: GENODEF1WBA
IBAN: DE19 7606 9663 0000 5254 48

**Sei
Politisch
Dabei**